

SPD: Bei der „Tour de Schwetzingen“ ärgern sich Bürger beim Thema Verkehrspolitik über die Verwaltung / Umsetzungen von „mobiles Schwetzingen“ lassen auf sich warten

Vorschläge kommen nicht im Rathaus an

Von unserem Mitarbeiter Volker Widdrat

Bei der letztjährigen "Tour de Schwetzingen" mit dem Fahrrad hatte die SPD vor den Gemeinderatswahlen interessante Punkte der Kommunalpolitik vorgestellt. Am Samstag lautete das Motto erneut "Mitfahren und Mitreden".

An mehreren Stationen wurden relevante Themen aus dem SPD-Wahlprogramm diskutiert. Die Stadträte Simon Abraham, Robin Pitsch und Fraktionsvorsitzender Dr. Walter Manske begrüßten zwei Dutzend Radler. Erster Halt war die vor fünf Wochen eröffnete "Alla- hopp"-Bewegungsanlage. Die angespannte Parkraumsituation wurde angesprochen. Das Problem werde wohl behoben, sobald weitere Anlagen in der Region eröffnet würden. Die SPD-Fraktion hatte damals das hohe Finanzvolumen für die Stadt kritisiert und gegen das Pilotprojekt gestimmt. Die Stadt muss für 15 Jahre für die Unterhaltung sorgen. Es bleibe abzuwarten, wie das täglich 24 Stunden geöffnete Areal ankommt, meinte Pitsch: "Jetzt muss alles im Kostenrahmen bleiben."

In der Markgrafenstraße entsteht derzeit ein Wohnpark mit sieben Stadtvillen und einem Stadthaus. Das Projekt der Firma Ostermayer zeige, was Nachverdichtung bedeutet, sagte Pitsch: "So wollten wir das nicht." Das Wohnungsangebot sei dazu noch sehr hochpreisig.

"Bellamar"-Tarife auf Prüfstand

Beim Stopp am Hebelgymnasium ging es um die Generalüberholung des Gebäudes. Für die Fassaden- und Dachsanierung werden in der nächsten Gemeinderatssitzung weitere Arbeiten vergeben. Die Kosten kommen auf rund 2,8 Millionen Euro. Mit der Mensa nebenan hatte sich das Ratsgremium mehr als einmal beschäftigt. Um den Mensabetrieb gewährleisten zu können, muss die Stadt Geld zuschießen. Ohne Ausgleichszahlungen kann kein Cateringbetrieb überleben.

Das aktuelle Tarifkonzept des Freizeitbads "Bellamar" bereite den Sozialdemokraten immer noch Bauchschmerzen, so Abraham. Stammgäste sollten ja nicht vertrieben werden. Zudem müsse das Freibad für Familien attraktiv bleiben. Andererseits könne man auch nicht alle Zielgruppen rabattieren. An der Zeyher-Grundschule wurde noch die neue bunte Fassade bewundert. Gelungen, so die einhellige Meinung. Danach ging es raus zum Tunnel an der B 535. Im Zuge des Gemarkungstauschs zwischen Plankstadt und Schwetzingen hatte die Spargelstadt hier Gelände bekommen, das als potenzielles Baugebiet gilt. Bei der Verwaltung lägen bereits Pläne in der Schublade für eine Erweiterung der Oststadt, so Pitsch.

Schnelle Lösung fürs Rondell

Der Sparkassen-Neubau auf den Kleinen Planken, eines der meistdiskutierten Gebäude in den vergangenen Jahren, war von der SPD-Fraktion als Einstufung als besonderes Gebäude im Sinne der Gestaltungssatzung befürwortet worden, sagte Dr. Manske. Ob sich das Gebäude in die Umgebung eingepasst habe, müsse jeder für sich entscheiden.

Die Verkehrspolitik war ein umfassendes Thema. Es fehle immer noch an der konsequenten Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen des Forums "mobiles Schwetzingen", so die Kritik. Wo bleibt beispielsweise die ampelfreie Lösung durch eine neue Verkehrsführung am Rondell? Hier könnte ein durchgehend zweispuriger Kreislauf angelegt werden, mit Fußgängerüberwegen für die Schulkinder.

Eine dringende Forderung für die Nordstadt: die Öffnung der Einbahnstraße in der Friedrich-Ebert-Straße in südlicher Richtung zur Walter-Rathenau-Straße hin. Zurzeit ist für Autofahrer die Ausfahrt nur über die Friedrichsfelder Landstraße möglich. Wegen der asynchron geschalteten Ampelanlagen am Rondell müsse man dann zwei- bis dreimal halten, schimpfte Kurt Jäger, der im Studentenring wohnt: "Was man auch vorschlägt, bei der Verwaltung kommt es nicht an." Simon Abraham sieht ebenfalls derzeit beim Gemeinderat keine Motivation, hier etwas zu ändern. Kleine Veränderungen habe es zwar gegeben, die reichten aber nicht. "Man muss nur wollen, dann kann man Schwetzingen zur fahrradfreundlichen Stadt machen", versprach Abraham, weitere Anfragen der SPD zu diesen Themen immer wieder aufs Tableau zu bringen.

© Schwetzingener Zeitung, Montag, 15.06.2015